

Heimatgruß



BÜRGERVEREIN
Langerfeld e.V.



Foto: Klaus Schulz

Baustelle Schwelmetalbrücke in Jesinghausen
Kaum zu glauben: Auf den beiden schmalen Streifen
oben läuft der Autobahnverkehr auf der A1 weiter.

Auf ein Wort

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,**

schön finde ich es auch nicht, aber Vernunft und Geduld sind wohl die besten Ratgeber in dieser Zeit! Dadurch, dass die Impferei jetzt endlich Fahrt aufgenommen hat, können wir jetzt zwar auf ein Licht am Ende des Tunnels hoffen. Aber immer noch gibt es viele Nichtgeimpfte, die insbesondere durch die Virusmutanten gefährdet sind. Ich weiß nicht, wie es bei Ihnen ist, aber bei mir sind die Infektionsfälle deutlich nähergekommen. Daher rufe ich Sie eindringlich auf: Lassen Sie sich impfen, so früh wie möglich! Es ist zwar nicht hundertprozentig sicher, dass man dann nicht infiziert wird, aber der Krankheitsverlauf ist viel, viel milder – genau wie es auch bei Gripeschutzimpfungen der Fall ist. Und nur bei Erreichen der sogenannten „Herdenimmunität“ ist ein „normales“ Leben wieder möglich. Und das wollen wir doch alle: Wir wollen uns wieder treffen, zusammen feiern, wandern und verreisen! Wir wollen ohne vorhergehenden Test wieder überall hingehen dürfen! Und vor allen Dingen wollen wir wieder an anderes denken können als an Corona-Corona-Corona!



Margret Hahn, Vorsitzende

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine baldige Impfung, sofern Sie sie noch nicht hatten, und Gesundheit! Freuen sie sich am Frühling, an der blühenden Natur und auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen!

Achten Sie bis dahin auf sich und bleiben Sie gesund!



Herzlichst

Ihre Margret Hahn

Es steht wieder ...

... das Kreuz auf dem Ehrenberg.

Viele hatten es schon vermisst.

Jetzt wurde es mit tatkräftiger
Unterstützung einiger Mitbürger*innen
wieder aufgestellt.

Wir sagen Dank –

vor allem an
Reinhard Rudi Tietz
und
André Austermann!



M.H.

Foto: Reinhard Rudi Tietz

Hauptschule Dieckerhoffstraße

Dem Augenschein nach ist der Rohbau fertig, die Fenster sind allerdings noch durch Spanplatten gesichert. Jetzt wird am zeitaufwendigen Innenausbau sowie der Gestaltung des Umfeldes gearbeitet. Der Presse konnte man entnehmen, dass der Zeitplan bisher eingehalten wurde. Ende 2022 soll dann die Hauptschule Wichlinghausen hierher verlagert werden. Die ursprünglich veranschlagten Kosten von zehn Mio. Euro werden voraussichtlich um zwei Mio. überschritten.

R.K.



Baustelle A1 – Schwelmetalbrücke

Seit Anfang 2018 die Ausschreibung der Baumaßnahme für den Ersatzneubau der Schwelmetalbrücke der A1 erfolgte ist schon viel passiert. Von Herbst 2018 bis Mitte 2019 wurden bauvorbereitende Arbeiten durchgeführt. Im November 2019 begann der Einbau der Stahlsegmente für die neue Brücke. Die innenliegende Brückenhälfte in Richtung Bremen wurde ab Februar 2020 abgerissen und neu gebaut. Das gleiche erfolgt für die innenliegende Brückenhälfte in Richtung Köln ab Anfang 2021.

Die Besonderheit dieser Autobahnbaustelle ist, dass nur die beiden inneren Teilbauwerke der Brücke erneuert werden müssen. Sie wurden 1959/1960 errichtet und waren wegen der jahrzehntelangen starken Beanspruchung nicht mehr tragfähig. Die jeweils außen liegenden Brückenteile wurden erst 2006 gebaut und sind daher noch in Ordnung. Über diese bestehenbleibenden Fahrstreifen wird seit Beginn an für die gesamte Dauer der Baumaßnahme der Verkehr mit ca. 100.000 Fahrzeugen täglich geleitet. Das Bauen unter Verkehr stellt eine besondere Herausforderung dar.

Unterhalb der Brücke blieb und bleibt es natürlich nicht ohne Einschränkungen für den Verkehr: Auf der B7 wurden die beiden Fahrstreifen Richtung Schwelm verschwenkt, der Verkehr aus Richtung Schwelm auf eine Fahrspur reduziert. Für die Dieselstraße wurden die Sperrungen jeweils dem Baufortschritt angepasst. Aktuell ist sie unter der Brücke voll gesperrt. Der Rad- und Gehweg ist offen und bleibt auch während der gesamten Bauphase bestehen. Kraftfahrzeuge können von der B7 in die Dieselstraße einbiegen, müssen dann aber die Umleitung durch die Karl-Bamler-Straße nehmen.

Interessierte können sich Informationen im Internet unter www.deges.de/projekte/projekt/a-1-ersatzneubau-der-schwelmetalbruecke/ holen.

M.H.

Wo die Bächlein noch murmeln....

Ja - wo murmeln sie denn in Langerfeld?

Die Wupper im Stadtbezirk kennt wohl jeder, aber dass sie satte acht Kilometer durch Langerfeld läuft, hätte man wohl kaum geglaubt. Und die übrigen Gewässer? Der Meinebach in Nächstebreck ist den dortigen Anwohnern - positiv wie negativ - ein Begriff. Ob die Schwelme allen Langerfelder*innen bekannt ist, darf zumindest bezweifelt werden.

Ihre Überschwemmungen sind manchen Anwohnern jedoch noch in lebhafter Erinnerung. Z. B. bei der Firma Welteke haben sie früher erheblichen Schaden angerichtet.

Außer den „Großen“ gibt es auch noch ihre kleinen „Geschwister“:

Steinhauser, Hölkesöhder, Pülsöhder und Beyeröhder Bach und die Röckebecke. Die meisten von ihnen sind zumindest teilweise verrohrt und treten deshalb kaum noch in Erscheinung. Und dann ist da noch der Hedtberg-Bach: wo ist er geblieben? In der Nähe des Ehrenmals scheint es eine Quellmulde zu geben (siehe Foto). Eine gepflasterte Rinne unterhalb scheint Zeugnis zu geben, dass da mal etwas war. Vielleicht ist es den in den letzten drei Jahren trockenen Sommern zu „verdanken“, dass nichts mehr zu sehen ist.



Ein ausführlicher Vortrag darüber innerhalb einer Jahreshauptversammlung des Bürgervereins wäre vielleicht einmal interessant. Dafür brauchen wir jedoch einen „Bäche-Kenner“. Vielleicht sind Sie das?

R.K.



Baugebiet zwischen Langerfelder und Spitzenstraße – ehemals „Espenlaub“

Nur scheinbar liegt dieses Gebiet im „Dornröschenschlaf“. In Wirklichkeit tat sich schon einiges: Die meisten Bauten sind großflächig abgeräumt. Die vor einem Jahr durch einen Brand beschädigten Gebäude müssen noch abgerissen werden.

Die Autowerkstatt und die Firma Bobotex bleiben nach heutigem Stand erhalten, ebenso die unter Denkmalschutz stehenden Gebäude Richtung Parksiedlung.

Zwischen dem Investor und der Stadt Wuppertal gibt es noch Klärungsbedarf über die noch zu leistenden Arbeiten unter der Überschrift „Flächensanierung“.

Wir bleiben am Ball!

R.K.

Wir haben ein Problem ...

... und zwar mit dem Müll!

Generell ist es ein Problem, dass immer mehr Mitmenschen es nicht schaffen, ihre Abfälle zu Hause ordnungsgemäß zu entsorgen. Stattdessen werden die Natur und die Straßen zugemüllt. Aufrufe helfen offenbar überhaupt nicht. Daher gibt es in unserer Stadt auch die „Aktion Sauberes Wuppertal“. Wir im Bürgerverein haben lange keine Müllsammelaktion mehr durchgeführt. Das lag auch daran, dass sich niemand dafür verantwortlich fühlte.

Jetzt hat sich aber Herr Friedrich Affüpper gemeldet, der die Koordination übernehmen möchte. Alle, die sich an dieser Aktion beteiligen wollen, melden sich bitte im Bürgerverein. Wir geben die Meldungen gern an Herrn Affüpper weiter.

Ein weiteres Problem stellt sich auf dem Ehrenberg. Dort wurde das Gipfelkreuz jetzt wieder aufgestellt. Darunter steht eine Bank mit Müllbehälter. Bis zu seinem Wegzug hat sich dankenswerterweise Günther Schmalenbeck darum gekümmert, dass dieser Mülleimer regelmäßig geleert wurde. Aber jetzt wohnt er nicht mehr hier. Daher suchen wir eine/n Freiwillige/n für die Leerung. Vielleicht kommt ja jemand ohnehin immer dort vorbei und könnte das auf dem Weg übernehmen?! Über eine positive Rückmeldung würden wir uns freuen!

M.H.



Tunnel Raental und Bahnstrecke S 7

Schneller als gedacht scheint es bei dem Projekt der Deutschen Bahn AG voranzugehen:

Die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens für die Zusammenlegung der beiden Tunnelröhren wurde bekannt gegeben. Der Planfeststellungsbeschluss wird für 2022 erwartet. Vorher erfolgt allerdings noch ein Bürgerbeteiligungsverfahren. Allen Betroffenen und Interessierten kann nur dringend empfohlen werden, daran teilzunehmen.

Ab Anfang 2024 sollen dann die Bauarbeiten beginnen. Beeinträchtigungen der Anwohner sind trotz modernster Geräte und Technologien nicht zu vermeiden. Daher wird es vereinzelt zu Lärm- und Staubbelästigungen und zu Erschütterungen kommen. Die Deutsche Bahn AG verspricht, die Belästigungen so gering wie möglich zu halten, und bittet um Verständnis. Sie wird die Anwohner rechtzeitig informieren.

R.K.



Fertig!

Jetzt ist es vollbracht - der Bunker an der Schwelmer Straße ist bezogen. Auf den Balkonen sieht man Möbel und Sonnenschirme, und aus einer der oberen Etagen guckt ein riesiger Teddy auf die Passanten herunter. Wir wünschen allen Bewohnern ein gutes Ankommen in ihrem neuen Zuhause und sind alle froh, dass diese Dauerbaustelle endlich beendet wurde.

M.H.



Die Gesamtschule Langerfeld informiert:

Weltwassertag! Gesamtschule Langerfeld gewinnt Trinkwasserbrunnen

Unglaublich, aber wahr! Vier Achtklässlerinnen gewinnen Wettbewerb und damit einen Trinkwasserbrunnen für unsere Schule. Ein tolles Zeichen für gelebten Umwelt- und Klimaschutz! Im Rahmen des Lernens auf Distanz haben sich die vier Schülerinnen Alina, Lathumikka, Laura und Lauri aus der 8F zusammengeschlossen und an einem Wettbewerb teilgenommen. Der Verein „a tip: tap“, der sich für Leitungswasser und gegen Plastik einsetzt, hat den Wettbewerb angeboten (siehe hier: <https://atiptap.org/bildung/trinkbrunnenwettbewerb-2020-21/>).

Die Mittelstufenschülerinnen diskutierten, entwickelten, planten, fragten, schrieben gemeinsam, überlegten und kamen am Ende zu einem tollen Ergebnis! So präsentierten sie stolz ihren Wettbewerbsbeitrag in Form eines Videos mit eindeutiger Klimaschutzbotschaft: Weniger Plastikmüll! Unsere Schule braucht auch einen Trinkwasserbrunnen!

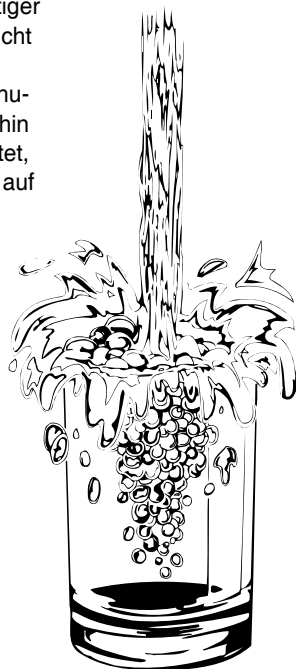
Von Beginn an überlegten sie genau, warum gerade unsere Schule einen Trinkwasserbrunnen braucht: Unsere Schule ist weiterhin von Umbaumaßnahmen betroffen, das Gelände wird umgestaltet, und vor allem sollte die ganze Schulgemeinde animiert werden, auf Leitungswasser umzusteigen! Das sind immerhin über 1300 Menschen, die erreicht werden können! Das könnte Plastikmüll vorbeugen und sogar für eine gesündere Ernährung sorgen, wenn auf zuckerhaltige Getränke, z. B. Limonaden, verzichtet wird.

Im Rahmen eines virtuellen Festakts zum Weltwassertag wurden am Montag, den 22.03.21, die Gewinner-Schulen (Unter-, Mittel-, Oberstufe) bekanntgegeben und vom Parlamentarischen Staatssekretär Florian Pronold (aus dem Bundesministerium für Umwelt und Nukleare Sicherheit) geehrt. In einem anschließenden Statement durften sich die umweltengagierten Achtklässlerinnen an die Zuschauenden in ganz Deutschland wenden. Sie bedankten sich für die Auszeichnung und den Gewinn, mit dessen Hilfe sie hoffen, etwas für einen grüneren Fußabdruck an der eigenen Schule beitragen zu können.

Die Vision eines sichtbaren Zeichens für Umwelt- und Klimaschutz kann nun umgesetzt werden. Geplant ist das Aufstellen des Brunnens im Innenbereich von Haus 1, in dem eine Art „Umweltfoyer“ entstehen könnte.

Wir gratulieren den Beteiligten herzlich und sind stolz auf ihren Einsatz!

Shenja Fohlmeister, Klassenlehrerin, und Sebastian Fischer, Koordinator für Bildung für eine nachhaltige Entwicklung an der Gesamtschule Langerfeld.



LangLese2021 LiebePunktArbeit

Das ist der Titel unseres diesjährigen Lese-festivals – ganz anders als die Veranstaltung 2018, aber mit Sicherheit auch spannend und interessant.

LiebePunktArbeit ist der Titel, weil wir im Engelsjahr 2020 an Friedrich Engels erinnern wollten, den Philosophen, Gesellschaftstheoretiker, Historiker, Journalisten und kommunistischen Revolutionär, der im vorigen Jahr 200 Jahre alt geworden wäre. Ebenso dachten wir an Else Lasker-Schüler, die deutsch-jüdische Dichterin, die im Jahr 2019 ihren 150. Geburtstag hätte feiern können. Diese beiden verkörpern für uns den Titel unserer LangLese, die aber auf keinen Fall auf die beiden reduziert werden soll.

Corona hat uns im Jahr 2020 ausgebremst – wie so viele Veranstalter. Aber in diesem Jahr wollen wir es wagen:

LANGLESE
LIEBE PUNKT ARBEIT
12.-27. JUNI 2021

Andreas Kurte
Andreas Mücke
Björn Neuenweller
Carina Gödicke
Caroline Lünemann
Carsten Koch
Claudia Kocicki
Corbala Gladrow
Diana Kinnert
Diemar Bell
Diemar Panske
Dr. Johannes Slawig
Dr. Uwe Schneidewind
Franz Rocksz
Fritz Behrens
Gerhard Baum
Heigo Jahn
Helge Lindh
Hendrik Wust
Isabel Pfeuffer-Poensgen
Josef Neumann
Julia Wolf
Manfred Rekowski
Manfred Töbenhausen
Marcel Hulke
Marcel Pichler
Martina Springer
Mirja Montag
Mohamad Abodahab
Mustafa El Messoudi
Norbert Koch
Olaf Reitz
Oliver Kogman
Rainer Rieffels
Regina Schilbeck
Reiner Hoffmann
Robert Kaller
Stefan Kühn
Steffen Kogepitzky
Thomas Sternberg
Ulla Kirch
Uwe Plankert
Verena Schaffer
Winfried Heider
Wolfgang Vossen

LANGERFELDER LESE-FESTIVAL
Lese- & Veranstaltungsdaten entnehmen Sie unserer Homepage www.langlese.de oder folgen uns direkt bei Facebook.

 www.facebook.com/LangLese

Veranstalter: Bürgerverein Langerfeld e.V.

WSW STADT WUPPERTAL E/D/E FL KREUZUNG 1147 11 11 11 Stadtparkhaus Wuppertal

Vom 12. bis 27. Juni läuft die LangLese.

Wenn wir dürfen mit Präsenzveranstaltungen, vielleicht nur im Freien und mit begrenzter Personenzahl. Sonst digital, mit Videos, die vorab aufgenommen werden, oder mit Live-Übertragungen. Das alles muss noch genau geplant und teilweise auch abgewartet werden.

Sie können aber, um sich darauf einzustellen, schon jetzt auf die Homepage unter www.langlese.de gucken oder sich die Beiträge bei Facebook ansehen. Von Zeit zu Zeit stellen wir da kleine Appetithäppchen ein. Und wenn wir Genaueres wissen, steht da auch das Programm.

Wir wissen jetzt schon, dass wieder viele großartige Akteure mitmachen, die aus ihren Werken lesen und mit uns darüber sprechen. Andere werden aus der Literatur etwas auswählen und uns vortragen. Wieder andere werden mit uns Gespräche führen und diskutieren. Die Liste der Mitmacher ist lang und enthält bekanntere und weniger bekannte Namen. Alle werden auf unseren Plakaten stehen und natürlich auch im Internet. Sie werden sehen, Autoren, Künstler, Politiker und, und, und ... werden wieder dabei sein.

Und Sie auch – so hoffen wir jedenfalls! Sie können nicht nur hören und sehen, sondern auch mitmachen!

Unter der Überschrift

„Langerfeld liest ein Buch“

legen wir Ihnen ans Herz, sich das Buch „Sieben Jahre in Deiner Welt“ von Andreas Kurte zu besorgen und im Vorfeld bereits zu lesen. Das Taschenbuch (ca. 100 Seiten) kostet 9,90 €, man kann es aber auch über die Stadtbibliothek oder in ein paar Exemplaren im Quartiersbüro Tuhuus ausleihen. Sieben Jahre lang haben der Autor und seine Schwester ihren demenzkranken Vater

zu Hause gepflegt. Nach dessen Tod hat Andreas Kurte (kath. Priester) diese Zeit in Briefen an seinen Vater aufgearbeitet. Zu Beginn des „Demenzjahres“ in der Arbeit des Tuhuus haben die beiden Quartiersmanagerinnen dieses Buch ausgewählt und gemeinsam mit dem kath. Pfarrer Martin Schlageter Andreas Kurte eingeladen, im Rahmen von LangLese mitzumachen und in einem Zoom-Gespräch von seinen Erfahrungen zu berichten.

Ein zweites Attentat haben wir auf Sie vor: Im Rahmen der (hoffentlich am 19. Juni stattfindenden) Mitgliederversammlung möchten wir

Ihr Lieblingsgedicht

vortragen – vielleicht nicht gerade im Ausmaß von „Das Lied von der Glocke“, aber das, was Ihnen gefällt. Oder Sie möchten das selbst lesen? Melden Sie sich bei uns, und nennen Sie uns Ihren Favoriten. Das wird bestimmt eine schöne Jahreshauptversammlung! Wenn die allerdings wieder verschoben werden muss, dann stellen wir zumindest einige der eingesandten Gedichte ins Netz.

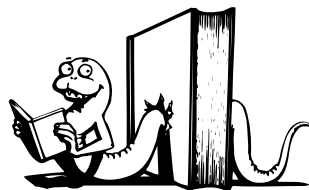
Sie sehen, es ist schwierig, genau vorherzusagen, wie die LangLese laufen wird. Daher achten sie auf die Veröffentlichungen! Und wir freuen uns darauf – wie auch immer es wird!

M.H.



Übrigens: Passend zur LangLese wird an der Ecke Schwelmer Straße/In der Fleute ab Mitte Juni ein Bücherschrank stehen, aus dem man sich ein Buch mitnehmen kann und nach dem Lesen wieder zurückstellt. Man kann natürlich auch jederzeit eigene Bücher stiften und hineinstellen. Um das Projekt „Bücherschrank“ hat sich das Quartiersbüro Tuhuus gekümmert, und die Bezirksvertretung hat die Finanzierung übernommen. Für beides sagen wir „dankeschön“.

Offiziell wird der Bücherschrank am 15. Juni in Betrieb genommen und der Öffentlichkeit übergeben.



Kennen Sie Langerfeld?

Wo ist das?



Auflösung aus dem letzten Heft:
Villa Tücking, Spitzenstr. 28

Im Wald und auf der Heide . . .

Letztere gibt es unseres Wissens auf dem Ehrenberg nicht, aber – Hand aufs Herz – hätten Sie gewusst, dass es auf dem Ehrenberg überhaupt eine „Jagd“ gibt? Den meisten Spaziergängern ist es nicht bewusst. Die wenigsten werden schon einmal einen „Grünrock“ gesehen oder je einen Schuss gehört haben. Grund genug für unser Redaktionsmitglied Reinhard Knoth einmal nachzufragen, und so kam es zu dem Gespräch mit einem der Jagdpächter, Marco Meißner, der dort auf dem Berg das Jagdgebiet gepachtet hat.

R.K.: Wie wird man eigentlich Pächter?

M.M.: Die Jagdpacht wird alle neun Jahre öffentlich ausgeschrieben. Man gibt ein finanzielles Gebot, muss gleichzeitig auch seine formelle Jagdberechtigung nachweisen und bekommt dann u.U. den Zuschlag. Verpächter ist die Jagdgenossenschaft Wuppertal, zu der u.a. Waldbesitzer und Landwirte gehören.

R.K.: Wie wird man Jäger?

M.M.: Indem man eine Ausbildung mit abschließender Prüfung macht, in der Jagdrecht, das Wissen über Tiere, Pflanzen, Forstwirtschaft, Schädlinge und Tierkrankheiten verlangt werden. Die Jägerprüfung ist - mit Verlaub – sauschwer. Selbstverständlich muss auch eine strenge Schießprüfung abgelegt werden. Man darf nicht vorbestraft sein und muss in seiner Persönlichkeit die Gewähr bieten, von seinem Jagdrecht umsichtig Gebrauch zu machen.



R.K.: Welches Gebiet umfasst die Jagd?

M.M.: Es sind ungefähr 350 Hektar verpachtet. Das erstreckt sich in etwa vom Steinhauser Berg (Schwelm), Beyenburger Straße bis Rauental und Schwelmer Straße. Aufgrund des sehr steilen und dicht bewaldeten Hanges zur Wupper hin ist das Gebiet nicht einfach zu bejagen und bietet dem Wild hervorragende Rückzugsmöglichkeiten.

R.K.: Warum geht man eigentlich zur Jagd?

M.M.: Früher haben große Beutegreifer (Wolf, Bär) die Wildbestände reguliert. Da es diese hier nicht mehr gibt, muss der Mensch eingreifen. Zu große Bestände von Rehen würden zum Beispiel durch Verbisse an Bäumen Schäden anrichten. Schwarzwild wiederum richtet Schäden in Getreide- und Maisfeldern sowie Wiesen und Weiden an, was bei den betroffenen Landwirten naturgemäß wenig Begeisterung hervorruft.

R.K.: Was geschieht mit dem Wildbret?

M.M.: Ich möchte darauf hinweisen, dass die Jagd die nachhaltigste und umweltschonendste Art der Ernährung mit Fleisch ist. Wir verzehren es selbst und bieten es in der Verwandtschaft und bei Freunden an.

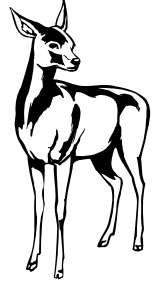
R.K.: Kann man jagen was und wieviel man will?

M.M.: Natürlich hat man sich an die gesetzlichen Schonzeiten und generelle Jagdverbote für bestimmte Tiere zu halten. Jeder verantwortungsbewusste Jäger wird für ein vernünftiges Gleichgewicht sorgen.

Im Wald und auf der Heide ...

R.K.: Welches ist das hauptsächliche „Großwild“ im Gebiet?

M.M.: Das sind Wildschweine und Rehe. Besonders Wildschweine sind schwer zu bejagen, da sie schlau und vorsichtig sind und meistens in der Dunkelheit auftauchen. Das ist einer der Gründe, warum sie sich stark ausbreiten, zum Teil bis in die Wohnbebauung hinein. Das Wild auf dem Ehrenberg ist insgesamt scheuer geworden. Wir führen das auf den deutlich verstärkten Besucherandrang infolge Corona zurück.



R.K.: Apropos Spaziergänger – man sieht ja gar kein Wild und hört keinen Schuss!

M.M.: Dann müssen Sie zu ganz früher oder später Stunde im Revier sein! Das ist ein „Nachteil“ der stadtnahen Jagd. Das weiß man aber, wenn man sich um eine solche Jagd bemüht. Und was das Schießen anbelangt – wir ballern ja nicht einfach in der Gegend herum!

R.K.: Gibt es auch Probleme?

M.M.: Eigentlich nicht – hin und wieder trifft man auf uneinsichtige Hundehalter und Spaziergänger, aber im Großen und Ganzen ist das gut zu handhaben.

R.K.: Gibt es auch zugewanderte „Neubürger“, z.B. Wölfe?

M.M.: Der Waschbär breitet sich aus. So niedlich sie auch aussehen, so sind sie doch Nesträuber, und auch bei Bodenbrütern und Niederwild richten sie Schäden an. Es gibt kaum noch Fasanen und Rebhühner, was aber auch mit der Gestaltung der Landschaft zu tun hat. Auch bedingt durch den Klimawechsel breiten sich andere Arten aus. Einen Wolf habe ich noch nicht gesichtet, aber in Zukunft ist sein Erscheinen nicht ausgeschlossen. Durch fehlenden Jagddruck und Artenschutz verliert er, da er schlau ist, seine Scheu vor den Menschen und rückt an diese heran.

R.K.: Wie oft sind Sie im Revier?

M.M.: Fast täglich – entweder früh morgens oder spät abends. Es gibt aber auch noch einen Jagdaufseher.

R.K.: Wie lange haben Sie schon die Jagd?

M.M.: Mein Mitpächter und ich haben seit vierzehn Jahren die Pacht. Zu unseren Aufgaben gehört nicht nur die Jagd. Wir beseitigen auch durch Schweine angerichtete Flurschäden, haben ein Auge auf Forstschädlinge, werden zu Wildunfällen gerufen und anderes mehr. Noch eine Bitte: nicht jedes entdeckte Jungtier ist verlassen – meistens ist die Mutter in der Nähe – also Finger weg!



R.K.: Was ist das „Schöne“ an einem solchen Jagdrevier?

M.M.: Das absolute Abschalten und Entspannen in der Natur. Setzen Sie sich einmal frühmorgens, wenn die Sonne aufgeht oder abends ruhig auf einen Hochsitz. Da fällt alles von einem ab – das können sich viele gar nicht mehr vorstellen.

R.K.: Vielen Dank für das Gespräch.

Reinhard Knoth

TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

Es ist immer noch unklar, ob wir die u. a. Veranstaltungen durchführen dürfen, aber wir versuchen es!

Bitte denken Sie immer an die AHA-Regeln
(Abstand halten, Hygiene beachten und Maske tragen)!

Opgepaest !



Folgende Veranstaltungen sind angedacht - natürlich unter Vorbehalt:

Samstag, 12. Juni 2021 bis Sonntag, 27. Juni 2021

Unser Langerfelder Lesefestival LangLese2021 – LiebePunktArbeit (s. S. 12)

Samstag, 12. Juni 2021, ab 12.00 Uhr

Offizielle Einweihung der Gedenkstätte „Erinnerungskultur auf dem Klingholzberg“



Samstag, 19. Juni 2021, 15.00 Uhr

Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung) 2020 und 2021 im CVJM-Haus Am Hedtberg (Tagesordnung wie in Heft 04/2020). Wegen der unsicheren Pandemielage bitten wir dieses Mal darum, dass nur Mitglieder kommen. Achten sie bitte auf Mitteilungen auf unserer Homepage bzw. auf Aushänge und auf die dann gültigen Vorschriften der Corona-Verordnung NRW.

Unsere nächsten Wanderungen (bitte mit Mund-/Nasenschutz)

Treffpunkt grundsätzlich um 10.30 Uhr auf dem Parkplatz Am Timpen (am Gartenhallenbad) - mit oder ohne Auto - wir bilden Fahrgemeinschaften. Pausenstationen werden meistens eingeplant!

Hier die nächsten Termine:

Termin	Streckenlänge	Wo?
18.07.2021	ca. 5 km	Bandwirkerweg, Schwelmer Ehrenberg
15.08.2021	ca. 6 km	Herzkamp, Fahrentrappe, Hilgenpütt
19.09.2021	ca. 5 km	Obersprockhövel, Am Norrenberg



Teilnahme auf eigene Gefahr.

Alle Wege sind Rundwege, wir kommen also wieder an unseren Autos an!

Wichtig sind: Gute Laune und festes Schuhwerk, und vielleicht etwas zu trinken.

Wir freuen uns auf die Wanderungen!

B.S.



Freitags von 14:30 bis 16:00 Uhr

Yoga für Späteinsteiger in der LTV-Sporthalle Henkelsstr. 18,

Leitung: Eva Lenuweit-Metz



Unsere Kontaktdaten: **BÜRGERVEREIN Langerfeld e.V.**
Tel. 60 06 20, Fax 25 03 911, E-Mail: info@langerfeld.de, Schwelmer Str. 91

Herausgeber:

Bürgerverein Langerfeld e.V., 42389 Wuppertal, www.langerfeld.de · info@langerfeld.de

Vorsitzende:

Margret Hahn, Thüringer Straße 9, 42389 Wuppertal, Tel. 60 15 54,

Geschäftsstelle:

Schwelmer Str. 91, geöffnet samstags 10:30 - 12:30 Uhr, Tel. 60 06 20, Fax 25 03 911

Redaktion:

Margret Hahn, Thüringer Straße 9, 42389 Wuppertal, Ruf 601554, E-Mail: heimatgruss@langerfeld.de.

Bürgerverein Konto:

IBAN DE7533050000000302828 · BIC WUPSDE33XXX.

Druck:

Druckerei Harzen, Linderhauser Straße 60, 42279 Wuppertal, Tel. 66 03 85, kontakt@druckerei-harzen.de

Der „Heimatgruß“ erscheint vierteljährlich

Alle Fotos von Margret Hahn, außer anders genannt.

Bestellung an Bürgerverein Langerfeld e. V. jährlicher Bezugspreis 7,- EUR, für Vereinsmitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.